

Betriebliche Steuerlehre I, BBA neue PO (WS 2013/2014)
Musterlösung

GRUNDFALL (OHG)		Pkt.																				
1a. Ermittlung der Gewerbesteuerbelastung der OHG																						
	<u>JÜ/JF</u> €																					
Bilanzielle Korrekturen	<i>Ausgangssumme:</i> 250.000,00	(lt. HBilanz)																				
zu 2. Mit der Auslieferung (Gefahrenübergang) sind nach dem Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, § 5 Abs. 1 EStG) die Forderung und damit auch die Umsatzerlöse auszuweisen. Die Versendung der Rechnung und deren Bezahlung in 14 ist für die Verbuchung unerheblich. Die Forderung und die Umsatzerlöse (netto) sind daher in 13 auszuweisen.	45.000,00	2																				
zu 3. Die Zahlung für das Abonnement in 13 bezieht sich teilweise (für 11 Monate) auf die Zeitschriftenlieferung des Folgejahres 14, so dass es sich um eine Auszahlung handelt, die teilweise Aufwand für einen genau bestimmten Zeitraum des Folgejahres handelt. Für diesen Teilbetrag ist ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilden (§ 250 Abs. 1 HGB, § 5 Abs. 1 EStG) = € 1.200 * 11/12	1.100,00	2																				
zu 4. Die Anzahlung ist nach dem Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB, § 5 Abs. 1 EStG) in 13 nicht als Ertrag auszuweisen, da die OHG ihre vertraglichen Verpflichtungen (Lieferung) zum Bilanzstichtag noch nicht erfüllt hat. Die erhaltene Anzahlung ist daher in Höhe des Nettobetrages unter den Verbindlichkeiten ("Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen") zu passivieren, die Umsatzsteuer ist an das Finanzamt abzuführen und ebenfalls als Verbindlichkeit auszuweisen.	./ 23.800,00	2																				
zu 5. Die Verpflichtung der OHG zur Zinszahlung an Werner ist insoweit, als sich diese auf das abgelaufene Jahr 13 (9 Monate) bezieht, als antizipativer Rechnungsabgrenzungskosten unter den "sonstigen Verbindlichkeiten" auszuweisen (€ 70.000 * 4% * 9/12)	./ 2.100,00	2																				
zu 7. Da es sich hinsichtlich der Einkommensteuervorauszahlung der Gesellschafter und der Kapitalertragsteuer (Vorauszahlung auf die Einkommensteuer der Gesellschafter) nicht um die Ertragsteuer der OHG, sondern um die Ertragsteuer der Gesellschafter handelt, ist eine Verbuchung als Steueraufwand der OHG nicht zutreffend. Vielmehr muss insoweit eine Entnahme der beiden Gesellschafter (anteilig) gebucht werden.	62.000,00	2																				
Die Dividende von der Klüngel GmbH ist bei der OHG mit der Auszahlung als Beteiligungsertrag zu	<i>Zwischensumme:</i> <u>332.200,00</u>	(lt. HBilanz)																				
Überleitungsrechnung gem. § 60 Abs. 2 S. 1 EStDV																						
<i>Keine Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz</i>	0,00																					
Gewinn i.S.v. § 4 Abs. 1, § 5 Abs. 1 EStG der Steuerbilanz	<u>332.200,00</u>	(lt. StBilanz)																				
Außerbilanzielle Korrekturen																						
Gewerbesteuer-Vorauszahlung als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe (§ 4 Abs. 5b EStG)	30.000,00	1																				
Steuerlicher Gewinn der Mitunternehmerschaft lt. Gesamthand	<u>362.200,00</u>																					
Sonderbetriebsergebnisse																						
- Gehaltszahlungen an Werner und Rolf als Geschäftsführer (SBE)	72.000,00	1																				
- Aufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftsführertätigkeit Werners (SBA)	./ 4.500,00	1																				
- Zinsen an Werner (anteilig, soweit als Aufwand bei der OHG erfasst, SBE)	2.100,00	1																				
- Miete an Rolf (SBE)	60.000,00	1																				
- Grundstückskosten von Rolf (SBA)	./ 10.000,00	1																				
- Zinsen aus der Grundstücksfinanzierung Rolf (SBA)	./ 4.500,00	1																				
- Veräußerungsgewinn des Grundstücks im SBV durch Rolf	75.000,00	1																				
Einkünfte i.S.v. § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG	<u>552.300,00</u>																					
(= Ausgangsgröße der Gewerbesteuer, § 7 GewStG)																						
Hinzurechnungen gem. § 8 GewStG																						
- Finanzierungsentgelte (§ 8 Nr. 1 GewStG)	0,00	3																				
	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>lt. GuV (OHG)</th> <th>als SBE/SBA erfasst</th> <th>Minderung § 7 GewStG</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zinsaufwand OHG</td> <td align="right">-2.100,00</td> <td align="right">2.100,00</td> <td align="right">0,00</td> </tr> <tr> <td>Mietaufwand OHG</td> <td align="right">-60.000,00</td> <td align="right">60.000,00</td> <td align="right">0,00</td> </tr> <tr> <td>Zinsaufwand SBV</td> <td align="right">-4.500,00</td> <td align="right">0,00</td> <td align="right">-4.500,00</td> </tr> <tr> <td></td> <td align="right"><u>-66.600,00</u></td> <td align="right"><u>62.100,00</u></td> <td align="right"><u>-4.500,00</u></td> </tr> </tbody> </table>		lt. GuV (OHG)	als SBE/SBA erfasst	Minderung § 7 GewStG	Zinsaufwand OHG	-2.100,00	2.100,00	0,00	Mietaufwand OHG	-60.000,00	60.000,00	0,00	Zinsaufwand SBV	-4.500,00	0,00	-4.500,00		<u>-66.600,00</u>	<u>62.100,00</u>	<u>-4.500,00</u>	
	lt. GuV (OHG)	als SBE/SBA erfasst	Minderung § 7 GewStG																			
Zinsaufwand OHG	-2.100,00	2.100,00	0,00																			
Mietaufwand OHG	-60.000,00	60.000,00	0,00																			
Zinsaufwand SBV	-4.500,00	0,00	-4.500,00																			
	<u>-66.600,00</u>	<u>62.100,00</u>	<u>-4.500,00</u>																			
abzgl. Freibetrag		4.500,00																				
Rest		<u>0,00</u>																				

- Einheitswertkürzung (§ 9 Nr. 1 GewStG)					
Grundstück im SBV Rolfs (450.000 € * 1,4 * 1,2%)		./.	7.560,00		1
Gewebeertrag I			544.740,00		
Freibetrag (§ 11 Abs. 1 GewStG)		./.	24.500,00		1
Abrundung (§ 11 Abs. 1 GewStG)		./.	40,00		1
Gewebeertrag II			520.200,00		
Steuermessbetrag			18.207,00		1
Hebesatz	475%				1
Gewerbesteuer der OHG			86.483,00		
1b. Ermittlung der Einkommensteuerbelastung der Eheleute Brösel					
			Werner	Elvira	
Einkünfte iSv. § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG (Beteiligung an der OHG)	SBE (vgl. oben)		38.100,00		
	SBA (vgl. oben)	./.	4.500,00		
	Restgewinnquote	(€ 362.200 * 50%)	181.100,00		
			214.700,00		3
Summe der Einkünfte = Gesamtbetrag der Einkünfte			214.700,00		
Sonderausgaben lt. Sachverhalt			7.000,00		1
Einkommen = zu versteuerndes Einkommen			207.700,00		
hälftiges zVE (wg. Zusammenveranlagung, § 32a Abs. 5 EStG)			103.850,00		1
hierauf tarifliche Einkommensteuer gem. § 32a Abs. 1 Nr. 4 EStG			35.378,00		2
Verdoppelung = tarifliche Einkommensteuer der Ehegatten (wg. Zusammenveranlagung, § 32a Abs. 5 EStG)			70.756,00		1
Anrechnung Gewerbesteuer gem. § 35 EStG			34.593,30		1
<u>Anrechnungspotenzial</u>	Steuermessbetrag	18.207,00			
	* 3,8 - fach	69.186,60			
	hiervon 50% (Quote)	34.593,30			
<u>Anrechnungshöchstbetrag</u>		70.756,00			
festzusetzende Einkommensteuer (= Einkommensteuerbelastung)			36.162,70		
1c. Ermittlung der Einkommensteuerbelastung Rolf Röhrichs					
Einkünfte iSv. § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG (Beteiligung an der OHG)	SBE (vgl. oben)		171.000,00		
	SBA (vgl. oben)	./.	14.500,00		
	Restgewinnquote	(€ 362.200 * 50%)	181.100,00		
			337.600,00		3
Summe der Einkünfte = Gesamtbetrag der Einkünfte			337.600,00		
Sonderausgaben lt. Sachverhalt			4.200,00		1
Einkommen = zu versteuerndes Einkommen			333.400,00		
hierauf tarifliche Einkommensteuer gem. § 32a Abs. 1 Nr. 4 EStG			131.789,00		2
Anrechnung Gewerbesteuer gem. § 35 EStG			34.593,30		1
<u>Anrechnungspotenzial</u>	Steuermessbetrag	18.207,00			
	* 3,8 - fach	69.186,60			
	hiervon 50% (Quote)	34.593,30			
<u>Anrechnungshöchstbetrag</u>		131.789,00			
festzusetzende Einkommensteuer (= Einkommensteuerbelastung)			97.195,70		

ALTERNATIVFALL (GmbH)

Als wesentliche Unterschiede zum Grundfall (OHG) ist im Alternativfall (GmbH) zu berücksichtigen, dass bei dieser kein SBV (SBE/SBA) zu berücksichtigen ist, sondern dass die entsprechenden Beträge innerhalb der Überschusseinkunftsarten (§§ 20, 21 EStG) anfallen. Rofls Grundstück stellt in diesem Fall steuerliches Privatvermögen dar, hinsichtlich dessen die "Spekulationsfrist" gem. § 23 EStG noch nicht abgelaufen ist, d.h. der Gewinn aus der Veräußerung des Grundstücks ist steuerbar. Die von der GmbH gezahlte Körperschaftsteuervorauszahlung und die Kapitalertragsteuer stellt die eigene Ertragsteuerbelastung der GmbH dar und sind daher als Steueraufwand zu buchen, allerdings außerbilanziell als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe wieder hinzuzurechnen (im Ergebnis also kein Unterschied zu OHG)

Alle übrigen Punkte werden identisch zur OHG behandelt, so dass vom steuerlichen Gewinn der OHG (siehe Grundfall) ausgegangen werden kann.

2a Ermittlung der Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerbelastung der GmbH

		<u>JÜ/JF</u>	
		€	
Steuerlicher Gewinn der Mitunternehmerschaft (siehe Grundfall)	<i>Ausgangssumme:</i>	552.300,00	
Keine Sonderbetriebsergebnisse bei einer Kapitalgesellschaft		./.	190.100,00
Aufwandsverbuchung (statt Entnahme) der Körperschaftsteuer und der Kapitalertragsteuer		./.	62.000,00
aber: außerbilanzielle Korrektur der Körperschaftsteuer und Kapitalertragsteuer nach § 10 Nr. 2 KStG			62.000,00
zu versteuerndes Einkommen (§ 7 Abs. 1, § 8 Abs. 1 KStG)		<u>362.200,00</u>	
(= Ausgangsgröße der Gewerbesteuer, § 7 GewStG)			
Körperschaftsteuer der GmbH (§ 23 Abs. 1 KStG: 15%)		54.330,00	
Hinzurechnungen gem. § 8 GewStG			
- Finanzierungsentgelte (§ 8 Nr. 1 GewStG)			0,00
	<u>Minderung § 7 GewStG</u>	<u>Quote</u>	
Zinsaufwand lt. GuV	-2.100,00	100%	-2.100,00
Mietaufwand lt. GuV	-60.000,00	50%	-30.000,00
	<u>-62.100,00</u>		<u>-32.100,00</u>
abzgl. Freibetrag			32.100,00
Rest			<u>0,00</u>
Kürzungen gem. § 9 GewStG			
<i>liegen nicht vor</i>			0,00
Gewebeertrag I		<u>362.200,00</u>	
Abrundung (§ 11 Abs. 1 GewStG)			0,00
Gewebeertrag II		<u>362.200,00</u>	
Steermessbetrag			12.677,00
<i>Hebesatz</i>	<i>475%</i>		
Gewerbesteuer der GmbH		60.215,00	

2b. Ermittlung der Einkommensteuerbelastung der Eheleute Brösel

		Werner	Elvira	
Einkünfte iSv. § 19 EStG (Geschäftsführervergütung GmbH)				
Einnahmen	36.000,00			
Werbungskosten	./.	4.500,00		(lt. Einzelnachweis, da größer als WK-PB i.S.v. § 9a EStG)
Einkünfte	<u>31.500,00</u>	31.500,00		2
- Nr. 7: Zinsen aus Darlehen an GmbH				
Einnahmen	0,00	0,00		2
<u>Hinweis:</u> Da Werner die Zinsen noch nicht nach § 11 EStG zugeflossen sind, werden diese in 2013 nicht erfasst.				
Summe der Einkünfte = Gesamtbetrag der Einkünfte		31.500,00		
Sonderausgaben lt. Sachverhalt		7.000,00		1
Einkommen = zu versteuerndes Einkommen		<u>24.500,00</u>		
hälftiges zVE (wg. Zusammenveranlagung, § 32a Abs. 5 EStG)		12.250,00		1
	y= 0,3896			
hierauf tarifliche Einkommensteuer gem. § 32a Abs. 1 Nr. 2 EStG		693,37		2
Verdoppelung = tarifliche Einkommensteuer der Ehegatten (wg. Zusammenveranlagung, § 32a Abs. 5 EStG)		1.386,74		

2c. Ermittlung der Einkommensteuerbelastung Rolf Röhrichs

Einkünfte iSv. § 19 EStG (Geschäftsführervergütung GmbH)				
Einnahmen	36.000,00			
Werbungskosten	./.	1.000,00		(WK-PB i.S.v. § 9a EStG)
Einkünfte	<u>35.000,00</u>	35.000,00		2
Einkünfte iSv. § 21 EStG (Grundstücksvermietung an GmbH)				
Einnahmen	60.000,00			
Werbungskosten	./.	10.000,00		
	./.	4.500,00		
Einkünfte	<u>45.500,00</u>	45.500,00		2
Einkünfte iSv. § 22 Nr. 2, § 23 EStG				
Einkünfte	75.000,00	75.000,00		2 (Veräußerungsgewinn)
Summe der Einkünfte = Gesamtbetrag der Einkünfte		<u>155.500,00</u>		
Sonderausgaben lt. Sachverhalt		4.200,00		1
Einkommen = zu versteuerndes Einkommen		<u>151.300,00</u>		
hierauf tarifliche Einkommensteuer gem. § 32a Abs. 1 Nr. 4 EStG		55.307,00		
			Summe	
				67